

Zeichnungen im Raum

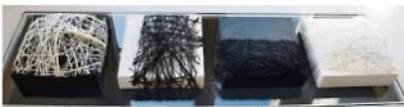
Melanie Becker-Hoffmann zeigt ihre Fadenbilder und Kugelnester im Haus Kupferhammer

VON MONIKA NOLTE

Warstein – „Eine solche Ausstellung haben wir in den letzten Jahren noch nicht gehabt“, zeigte sich Bernhard Enste vom Verein der Freunde und Förderer des Haus Kupferhammer begeistert. „Dieses Außergewöhnliche hat mich direkt gereizt!“, gestand der ehemalige Vorsitzende, der die Künstlerin Melanie Becker-Hoffmann im vergangenen Jahr als Laudatorin bei der Ausstellungseröffnung „Wald“ kennenlernte und von ihrer Kunst erfuhr. Dabei habe er zunächst gar keine Vorstellung davon gehabt, was konkret die Künstlerin denn mache, die statt Pinselstrichen Fäden als gestaltendes Mittel für ihre Werke nutze. Becker-Hoffmann musste nicht lange Überzeugungsarbeit leisten, die Qualität ihrer Arbeit sprach für sich. „Ihr Gesicht werde ich aber nicht so schnell vergessen, als ich Ihnen das erste Mal eines meiner Kugelnester in die Hand gab“, schmunzelte die in Lipstadt wohnhafte Künstlerin.

Und so ähnlich erging es am Sonntag auch den Kunstfreunden, die zur Eröffnung der Ausstellung „Fadenkreuze“ von Melanie Becker-Hoffmann in „Warsteins gute Stube“ gekommen waren. Von Objekt zu Objekt wuchsen Begeisterung und Faszination beim Betrachter.

Mit seinen Einführungsworten hatte Dr. Bennie Priddy, Kunsthistoriker und langjähriger Leiter des Museums der Abtei Liesborn, die Gäste bereits mit der Kunst von Melanie Becker-Hoffmann ein wenig vertraut gemacht: „Nach einer Glaserausbildung begann sie, sich in der freien Kunst zu betätigen“, berichtete Priddy. „Ihre Werke verliefen das Handwerkliche schnell und würden keine Mittelwege umschließen das Spektrum der von ihr verwendeten Materialien in ihren Kunstwerken ei-



Unter dem Titel „Fadenkreuze“ können Fadenbilder und Kugelnester im Haus Kupferhammer bewundert werden.

FOTOS: MONIKA NOLTE

„Eine solche Ausstellung haben wir in den letzten Jahren noch nicht gehabt.“

Dieses Außergewöhnliche hat mich direkt gereizt!

Bernhard Enste
Kupferhammerfreunde

ne Vielzahl von Alltags- und Gebrauchsgegenständen. Das prägende Element ihrer Objekte sind seit einigen Jahren jedoch Garn oder Fäden. Die Künstlerin benutzt dabei Fäden mit den unterschiedlichsten Farben, Stärken und Oberflächen. Egal ob liegend, gespannt oder hängend – sie bilden immer eine Linie. „Becker-Hoffmanns Fadenobjekte hier sind alle Zeichnungen im Raum“, betonte Priddy.

Zwar sei der Begriff „Raum“ für zweidimensionale Bilder ungewöhnlich, aber die Fäden dieser Bilder umspannen de facto auch die

Wände. Im Gegenteil: sie bilden stets einen perfekten und harmonischen Hintergrund.

Die Fäden auf den Leinwänden kreuzen sich, heben sich von ihr ab und werfen Schatten auf den Hintergrund. „Sie bilden ein Relief, wenn auch sehr weich“, erläuterte Priddy. Vor allem aber bilden die Fäden eine rhythmische Bewegung, die dem Bild eine optische Tiefe verleihe. Diese Effekte brachte die Künstlerin den Gästen am Sonntag gerne persönlich näher. In intensiven Gesprächen erläuterte sie die Entstehung ihrer Werke und ermunterte die

Besucher aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Leinwände zu schauen, die unterschiedlichsten Wirkungen hervorbringen und entdeckt werden wollen.

Neben ihren Leinwandbildern gehören auch dreidimensionale Objekte, die Kugelnester, zu ihrer Ausstellung. Freiraume zwischen den Fäden ermöglichen Einblicke in die Tiefe der Kugeln, die hohl sind. „Zumindest gedanklich können wir ein- und austreten.“ Jedes ihrer Kugelnester ist ein Unikat, das mit viel Akribie und zum Teil auch körperlich anstrengendem Einsatz entsteht.

Gerne platziert die Künstlerin Gruppen ihrer Kugelnester in der Natur, lässt sie auf Reisen gehen und fotografiert sie. „Das zeigt die Wandelbarkeit eines Objektes in seiner Umgebung“, erklärt Becker-Hoffmann. Während des Projekts „Kugelnester auf Reisen“ sind über 1500 Fotos entstanden. Makroaufnahmen ihrer Kugelnester sind ebenfalls in der Ausstellung zu sehen. „Diese vergrößerten Fotos sind ohne weiteres selbstständige Kunstwerke“, so Dr. Priddy. Diese nähmen mehr als nur Bezug auf Aspekte der dargestellten Objekte. „Sie verdeutlichen die Intensität der Künstlerin mit dem Garn, mit den Spinn-techniken und des Ausfransens. Sie laden zur näheren Betrachtung ein!“

Zur näheren Betrachtung der Ausstellung „Fadenkreuze“ von Melanie Becker-Hoffmann sind alle Interessierten noch bis zum 1. November in die Räume des Haus Kupferhammer eingeladen.

Informationen

Mehr Infos über die Arbeiten von Becker-Hoffmann findet man auf ihrer Inter-



Paul Köhler (l) und Bernhard Enste (r.) dankten der



Zahlreiche Besucher kamen am Sonntag in das Haus Kupferhammer zur Eröffnung der